

keinerlei Unterstützung innerhalb der gestifteten Kreis Weines Vorkes nicht fehlen wird, ohne welche eine durchgreifende Abhilfe nicht erwartet werden darf.
Neues Palais Potsdam, den 22. Oktober 1891.

Wilhelm R.

Nu das Staatsministerium.

30. Oktober. (Bayern.) Das Kultusministerium verfaßt dem Alt Katholiken definitiv die Anerkennung als öffentliche Korporation und verbietet ihnen den Gebrauch der äußeren Insignien des katholischen Kultus (die Altstücke im „Staatsarchiv“ Bb. 52).

30. Oktober. (Stuttgart.) Die Abgeordneten Kammer nimmt ein Gesetz betreffend die Erhöhung der Zivilliste um 200,000 Mark mit 83 gegen 3 Stimmen an.

31. Oktober. (Stuttgart.) Die von der Kammer einstimmig, nach Ablehnung eines Amendements, betr. Abschaffung der Vorrechte der Geburt und des Amtes für die zweite Kammer, beschlossene Antwortsadresse lautet:

Eure Königliche Majestät

haben nach Eintritt Allerhöchst Ihrer Regierung die Stände des Landes um sich versammelt.

In diesem Schmerz trauert mit Eurer Königlichen Majestät die Kammer der Abgeordneten um den Hinschied Sr. Majestät des Königs Karl. Die reichen Segnungen Seiner langen und glücklichen Regierung sichern dem hohen Vermögten im Herzen des dankbaren Volkes ein untergängliches Andenken.

Das württembergische Volk, mit seinem Fürstenhause in Freud und Leid stets innig verbunden, wird auch Eurer Königlichen Majestät Liebe mit Liebe vergelten, Vertrauen mit Vertrauen erwidern. Als die Vertreter dieses Volkes bringen wir Eurer Königlichen Majestät die heiterliche Versicherung aufrichtiger Treue und unablässiger Vereinstüchtigkeit zur pflichtmäßigen Unterstützung alles auf das Wohl des Vaterlandes gerichteten Bemühungen entgegen.

Mit Freude haben wir die hochherzigen Worte vernommen, mit welchen Euer Majestät der festgefügt und machtvollen Einigkeit gedenken, welche dem deutschen Volke als die Frucht langen und schweren Ringens in dem wiedererstandenen Deutschen Reiche für alle Zeiten gewonnen ist. Den Verpflichtungen gegen das Reich gewissenhaft nachzukommen, werden auch wir uns stets angelegen sein lassen.

Eure Königliche Majestät haben uns die erste Absicht kundgegeben, der Pflege eines stetigen, besonnenen Fortschritts auf allen Gebieten des staatlichen Lebens, der Pflege der Religion und der Fürsorge für das geistige und sittliche Wohl des Volkes, der Sicherung und Erhaltung der vollwertigsten Interessen, der gleichmäßigen Förderung der Gewerbe und der Landwirtschaft Allerhöchst Ihre unangesezte Sorgfalt und Aufmerksamkeits zu widmen. Mit dankbarer Freude haben wir hievon Kenntnis genommen. Wir sind gern bereit, Eurer Königlichen Majestät auf diesen Wegen zu folgen und bei den zur Erreichung dieser Ziele erforderlichen Vorlagen nach unsern Kräften und unserm besten Wissen mitzumirken.

Eine zeitgemäße Revision der Landesverfassung, insbesondere hinsichtlich der Zusammensetzung der Ständeversammlung, haben wir uns wieder